



Herbert Grulich, Josef Beneder und Johannes Bichl (im Bild) von der LFS Edelhof in Zwettl, NÖ, gaben den Kurs und tauschten mit den Einheimischen Erfahrungen aus.



Die Haberlfräse erleichtert und verbessert die Rundholzbauten.

Wayuri für Wariró

Die LFS Edelhof und das Klimabündnis unterstützen die FOIRN beim Bau des neuen Kunsthandwerksladens Wariró.

Fotos: Herbert Grulich

Vor einem guten Jahr vernichtete ein gelegter Brand das indigene Kultur- und Kunsthandwerkszentrum Wariró in São Gabriel da Cachoeira am Rio Negro. Klimabündnis Österreich sagte der geschockten Partnerorganisation sofort Hilfe für den Wiederaufbau zu.

Vergangenen November entstand während meines Besuchs vor Ort die Idee, das neue Wariró auf einem Grundstück gegenüber der FOIRN-Zentrale zu errichten. Es sollte in der traditionellen Bauweise einer „Maloca“¹⁾ gebaut werden, als Beispiel indigener Architektur und soweit wie möglich mit Materialien aus der Region. Dabei wollten die indigenen Partner die „Haberl-Fräse“ einsetzen, ein Gerät zur Rundholzbearbeitung, das sie während ihres Besuches im Juni 2014 in Österreich kennengelernt hatten.

Angepasste Technologie

Diese Fräse kann an vorhandene Motorsägen angebaut werden, die die Einheimischen mit großem Geschick zum Sägen von Brettern und Kanthölzern für den eigenen Bedarf nutzen. Wegen der enormen Distanzen am Rio Negro und den schweren Hölzern ist der Transport zu Holzverarbeitenden Betrieben unmöglich. Mit der leichten Fräse eröffnet sich die Möglichkeit, in den abgelegenen Dörfern der Region die Bauqualität zu erhöhen. Zur Durchführung einer Einschulung hatte sich die Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof (seit 1998 Klimabündnis-Schule) bereit erklärt und selbst die Mittel besorgt²⁾. Es bot sich an, den Kurs als „Wayuri“³⁾ in Verbindung mit dem Hausbau durchzuführen, der für Ende März geplant war.

Nach einer intensiven Vorbereitung in Österreich fand er dann auch statt, allerdings gab es unvorhergesehene Verzögerungen bei der Planung und Materialbeschaffung vor Ort, sodass mit dem Bau nicht begonnen werden konnte. Kurzerhand beschlossen wir nach der Besichtigung der vorhandenen Rundhölzer und Bretter ein kleines Holzhaus zu bauen, das z. B. als Lagerraum verwendbar und transportabel ist. Wichtigstes Ziel war die Vermittlung der Anwendungsmöglichkeiten der Fräse an die Kursteilnehmer, damit sie zukünftig selbstständig damit arbeiten können.

JOHANN KANDLER

INFO! www.klimabuendnis.at > Rio Negro

- 1) Gemeinschaftshaus. Vor der Ankunft der Missionare lebten Großfamilien gemeinsam in den *malocas*. Jetzt wohnen Kleinfamilien in ihren Häusern. Die neuerbauten *malocas* stehen für kulturelle Veranstaltungen, Feste, etc. zur Verfügung.
- 2) Unterstützer: Land NÖ, Österreichische Botschaft in Brasilien, Fachschule Edelhof u. v. a.
- 3) Bedeutet Gemeinschaftsarbeit, z. B. eine Schule errichten, ein Feld bestellen usw.



Bodenbündnispartner aus dem Senegal zu Besuch



Von 4. bis 18. Oktober kommen Ismael Ndao und Ndiaga Sall nach Österreich, Ungarn und Polen. Die Reise dient dem Austausch über die Umsetzung gemeinsamer Ziele im Boden- und Klimaschutz. Bei den Veranstaltungen können Sie die Gäste persönlich kennenlernen und Informationen über

die Vertreibung der Kleinbauern und -bäuerinnen durch die Landnahme großer Unternehmen, die Folgen des Klimawandels und die Bemühungen um Ernährungssouveränität im Senegal erhalten. Zudem erfahren Sie, wie Sie zu Boden- und Klimaschutz beitragen können.

PATRICIA KANDLER

► www.klimabuendnis.at

Die Delegationsreise erfolgt im Rahmen des EuropeAid Projektes „Fair village events in Central and Eastern European municipalities“ und wird durch Mittel der EU und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit gefördert.